

# Wirtschaftspolitik im Nationalsozialismus

## Erste Phase der Wirtschaftspolitik: 1933 – 1936

### Allgemeine Kennzeichen:

- eher marktwirtschaftliche Prägung
- Dominanz der Krisenüberwindung (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen)

### ■ Stärkung der Position des Staates – Gleichschaltung der Wirtschaft

#### • Gründung der DAF (Deutsche Arbeitsfront)

- **Definition:** Zwangsorganisation aller „schaffenden Deutschen der Stirn und der Faust“ (Arbeitnehmer und Arbeitgeber)
- **Leiter:** Robert Ley
- **Ziele:** -- Überwindung des Klassenkampfes  
-- Formung einer „Volksgemeinschaft“ (hier Utopie der klassenlosen, gewerkschaftslosen Betriebsgemeinschaften)
- **Maßnahmen und Organisationen** (als Ersatz für die Freiheit)
  - Arbeitsethos der „Soldaten der Arbeit“ (R. Ley)
  - kulturelle und sportliche Einrichtungen
  - Organisation „Kraft durch Freude“: kulturelles und touristisches Freizeitprogramm
  - Idee des Volkswagens

#### • Landwirtschaft

- Gründung des **Reichsnährstandes** (1933) als Zwangskartell aller an der Landwirtschaft Beteiligten (Lenkung der Produktion, des Vertriebs, der Preise)  
→ weitgehende staatliche **MARKTREGULIERUNG**
- **Reichserbhofgesetz** (1933): Unverkäuflichkeit und Anerbenrecht für Höfe „reinrassiger“ Besitzer

#### Bedeutung des Bauerntums im Nationalsozialismus:

- Bauernstand als **rassisches Kernelement** einer völkischen Erneuerung
- Nachwuchsquelle für die **Besiedlung des Lebensraumes** im Osten
- preisgünstige **Produktion von Nahrungsmitteln** für Industrie und Soldaten
- Vertreter: Walther Darré
- allerdings **Widerspruch** zur beschleunigten Industrialisierung

„**Blut und Boden**“-**Ideologie:**  
symbiotischer Zusammenhang zwischen Bauerntum und Rassewert

Fortsetzung >>>>>

■ **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen**

(Vorläufer bereits bei Papen und Schleicher)

- **Prinzip:** staatliche Maßnahmen sollen die fehlende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen ankurbeln, dabei Erhöhung der Staatsverschuldung (**antizyklische Konjunkturpolitik nach Keynes**)
  - **Maßnahmen:**
    - Abschaffung der Kfz-Steuer
    - Ehestandsdarlehen ziehen Frauen vom Arbeitsmarkt ab (auch bevölkerungspolitisch wirksam)
    - Straßenbau, Autobahnbau
    - Landmeliorationen
    - Kasernenbauten
    - Flugplatzanlagen
  - Allgemeine **Wehrpflicht** (ab 1935, ab 1936 zweijährig)
  - **Reichsarbeitsdienst (RAD):** halbjährige Arbeitsdienstpflicht (ab 1935) in paramilitärischen Formen
- } Bevorzugung von Handarbeit statt Maschinen
- **Ergebnis:** erfolgreich (1938 Vollbeschäftigung)

Finanzierung

- **Mefo-Wechsel:**
  - Erfinder: Reichsbankpräsident Hjalmar Schacht
  - Gründung einer **Briefkastenfirma** „Metallische Forschung GmbH“
  - Mefo-Wechsel statt Bargeld als Kredit für Unternehmen
  - Bürgschaft des Reiches für die Wechsel (Absicherung der Banken)
  - **Vorteil:** Geldschöpfung ohne unmittelbare Inflation
  - **Gefahr:** mittelfristig trotzdem Inflation, aber Deckung durch künftige Kriegsbeute beabsichtigt
- **Volkswagen:**
  - Ansparen für einen Volkswagen
  - Versprechen jedoch nicht gehalten, da für den Krieg produziert wurde

■ **Beginnende Aufrüstung**

- starke Erhöhung der Ausgaben für die Wehrmacht (1932-1936 etwa Verhundertfacherhöhung)
- Anteil der Rüstungsausgaben am Volkseinkommen steigt von 1,3 % (1932) auf 15,7 % (1936)

Autobahnbau:

- ◆ **Verlauf:**
  - Pläne schon 1927
  - Köln – Bonn 1932
  - Frankfurt – Darmstadt 1935
- ◆ **Bedeutung:**
  - Arbeitsbeschaffung: nur geringe Bedeutung
  - militärisch: geringere Bedeutung als die Reichsbahn
  - Propaganda: große Bedeutung

Problem der Inflation:

- ◆ **Inflationsgefahr** durch
  - starke Vergrößerung der Geldmenge
  - jedoch viel geringere Erhöhung der Warenmenge
- ◆ **Maßnahme:**
  - Preisstopp auf dem Stand von 1936
  - Berufung eines Reichskommissars für Preisbildung
- ◆ **richtige Lösungsmöglichkeiten:**
  - Begrenzung der Rüstung oder
  - Erhöhung der Steuern

★ **Forschungsproblem:**

**einerseits**

- Dominanz der Aufrüstung schon seit 1933
- Autobahnbau primär unter militärisch-strategischer Zielsetzung
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nur als Nebeneffekt, als getarnte Aufrüstung



**andererseits**

- Dominanz von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in einer ersten Phase der NS-Wirtschaftspolitik
- Autobahnbau ohne große militärisch-strategische Bedeutung
- Dominanz der Aufrüstung erst in einer zweiten Phase

## Zweite Phase der Wirtschaftspolitik: 1936 – 1939/42

### Allgemeine Kennzeichen:

- Ausdehnung des staatlichen Interventionismus auf alle Wirtschaftszweige (jedoch Beibehaltung des Privateigentums)
- Dominanz der Aufrüstung (Rüstungsindustrie, Autarkie)

### ■ Grundlage: Zweiter Vierjahresplan 1936

- Forderung nach wirtschaftlicher Mobilmachung des Volkes
- Forderung nach **Autarkie**: wirtschaftliche Unabhängigkeit
  - Einsparung von Devisen
  - Gewinnung der benötigten Rohstoffe im eigenen Land, Schaffung von Ersatzstoffen (Brennstoffherzeugung, synthetisches Gummi, Eisenproduktion)
- Beauftragter: Hermann **Göring**

### Aufgabe:

- „Armee muss in 4 Jahren einsatzfähig sein“
- „Wirtschaft muss in 4 Jahren **kriegsfähig** sein“

### ■ verstärkte Aufrüstung

- einseitige **Ausrichtung der Wirtschaft auf die Aufrüstung**
  - Steigerung der Investitions- und Produktionsgüterindustrie (Schwerindustrie, Chemie, Maschinen- und Fahrzeugbau)
  - zu Lasten der Konsumgüterindustrie (Nahrungsmittel-, Textilindustrie) [„Kanonen statt Butter“]
  - dabei Arbeitskräftewanderung in die kriegswichtigen Wirtschaftszweige
- Aufrüstungspolitik nicht mehr Schrittmacher, sondern **Belastung** der Konjunktur (finanzpolitisch risikoreich)
- direkte **Eingriffe des Staates** in den Wirtschaftsprozess
- Abkoppelung der deutschen von der internationalen Wirtschaft

### Finanzierung:

- keine Einlösung der Mefo-Wechsel
- sondern Umwandlung in langfristige Schuldverschreibungen
- dagegen Protest von Reichbankpräsident Schacht → Entlassung (Nachfolger: Walter Funk)
- ab 1936 verstärkte Schuldenaufnahme
- dabei vorläufige Verhinderung von Inflation durch Lohn- und Preisstopp

### ■ Autarkie (im Dienste der Kriegsvorbereitung)

- Schaffung von **Ersatzstoffen**
  - synthetischer Treibstoff – Benzinvertrag (1933): Abnahme- und Preisgarantie für die IG Farben (Abwälzung des unternehmerischen Risikos auf den Staat)
  - Buna: synthetischer Kautschuk
- **IG Farben**: Zusammenschluss (1925) der chemischen Industrie in Deutschland (BASF, Bayer, Hoechst, Agfa)
- Gründung der „**Reichswerke Hermann Göring**“ (Salzgitter) 1937
  - staatlicher Konzern
  - Verhüttung minderwertigen Eisenerzes

### Hjalmar Schacht (1877-1970)

- 1923 Einführung der Rentenmark
- 1923-1930 + 1933-1939 **Reichsbankpräsident**
- 1934-1937 Wirtschaftsminister
- Freispruch im Nürnberger Prozess (1946)
- **Beispiel für die Bedeutung traditioneller Eliten für den Erfolg des Nationalsozialismus**
  - Übereinstimmung in einigen Grundsatzfragen (Aufrüstung, Revisionspolitik)
  - Unterschätzung der rassenideologischen Dynamik
  - Ablehnung unsolider Wirtschaftsmethoden

### \* **Finanzpolitische Bilanz der Aufrüstung**

- wirtschaftliche Mobilmachung lebte aus der Substanz und überstieg die ökonomische Potenz des Reiches
- Bezahlbarkeit nur durch Ausbeutung anderer, im Krieg besiegter Staaten

## Dritte Phase der Wirtschaftspolitik: 1942 – 1945

- **Steigerung der Rüstungsproduktion** durch **Zentralisierung** und **Rationalisierung** der wirtschaftlichen Strukturen, Übergang zur **Massenfertigung**
- Albert Speer als Rüstungsminister mit quasi diktatorischen Vollmachten
- Ausgleich des Mangels an heimischen Arbeitskräften durch Zwangsarbeiter

### **Ergebnisse:**

- Erfolge, jedoch Rückstand gegenüber den USA
- modernisierende Effekte durch Rationalisierungs- und Innovationsschübe